

Das öde HAUS

E. T. A.
Hoffmann

L Ö S U N G E N

KAPITEL 1

Leseverständnis

Seite 9 – Übung 1

1. Lelio, Franz und Theodor.
2. In einem Weinkeller oder bei einem der Freunde zu Hause; sie trinken und unterhalten sich.
3. Lektüre, Rätselhaftes in unserem Leben, eine zweite Realität, ein sechster Sinn.

Seite 9 – Übung 2

1R 2F 3F 4R 5R 6F 7R

Seite 9 – Übung 3

1. Wahrscheinlich, mehr als eine Weinflasche steht auf dem Tisch.
2. Wahrscheinlich, Franz beschreibt Theodors Charakter genau.
3. Unwahrscheinlich; sie kritisieren nur die ärmliche Phantasie mancher Autoren.
4. Wenn es einen sechsten Sinn gibt, hat Th ihn wahrscheinlich; er bemerkt vieles, was andere nicht sehen.
5. Heute würden wir sagen: Nein.
6. Wahrscheinlich, er sieht schon länger seltsam vor sich hin.

Seite 10 – Übung 4

- A. Hören mit den Ohren, riechen mit der Nase, schmecken mit Zunge und Nase, tasten mit den Händen und sehen mit den Augen.

B. Persönliche Antwort.

C. Idem.

KAPITEL 2

Leseverständnis

Seite 17 – Übung 1

1. a, b 2. h 3. c 4. i
5. f, g 6. d, e

Seite 18 – Übung 1

Was ist wahrscheinlich?

1. Nein, sie gehen viel spazieren.
2. Nein, es liegt in einer teuren Gegend.
3. Nachmittags; viele Leute sind auf der Straße.
4. Wahrscheinlich aus einer kleinen Stadt.
5. Persönliche Antwort

Wortschatz

Seite 18 – Übung 2

- a. 3, 4, 14 b. 1, 5 c. 2, 6, 9, 14
d. 15 e. 10, 12, 13 f. 8

Grammatik

Seite 19 – Übung 3

1. darüber 2. dahinter 3. dazu
4. daran 5. dabei/darunter
6. Damit 7. dadurch/davon
8. bei ihr 9. dagegen 10. dabei

Die Hauptstadt Preußens braucht eine Hauptstraße!

Fragen zum Text

Seite 22

1. ein Fernglas/Opernglas.
2. Es ist immer auf Sensationen aus, steht und gafft.
3. Das Stadtvolk, sagt er, und fühlt sich offenbar nicht als Teil der Masse. Kontakt zu anderen hat er nur in Geschäften bzw. in der Konditorei.

Recherche

Seite 23

1. Auch in Poe's Erzählung geht es um die Masse. Aber das Objekt des Erzählers ist ein anderer Mann, bewegt sich und verschwindet in der Masse. Theodors Objekt ist ein altes Haus, das nicht in die moderne Stadt passt, wo zahlreiche Menschen alle Straßen und Häuser durchströmen.
2. Baudelaire hält den Moment, einen Augenblick in der Bewegung der Masse fest, aber alles geht weiter. Auch hier gibt es kein stabiles Element, keinen Fixpunkt.

Das Brandenburger Tor

Was glaubst (weißt) du?

Seite 25

1. 1806 Napoleon – 1815 die siegreiche preußische Armee – 1871 idem – 1933 SA und Wehrmacht – 1945 Soldaten der Alliierten.
2. Ein Streitwagen, der von vier Pferden gezogen wird.
3. Das Tor stellt so etwas wie einen Eingang in die Welt dar; der Marsch begründet etwas Neues; nach Freud konnte man von einem Ritus der Wiedergeburt sprechen, aber auch sexuelle Symbolik darin sehen.

KAPITEL 3

Leseverständnis

Seite 32 – Übung 1

1. Den Konditor, den alten Mann, vielleicht eine Frau (von der wir nur den Arm gesehen haben).
2. Erst auf der Straße, dann in einer Konditorei.

Seite 32 – Übung 2

1R 2F 3R 4R 5F 6F 7F 8R 9F
10F 11F 12R 13R 14F 15F 16R
17F 18F

Seite 33 – Übung 3

1. Nein
2. Ja, sie trägt einen Brillantring
3. Ja
4. Er benutzt das Wort Braut (und sich selbst nennt er Satan?) Vielleicht liebt er sie.
5. Ja, der Gesang kommt von unten
6. Normal sind sie nicht
7. Nein
8. Nein
9. Er wird ganz sicher noch an das Haus denken.

Wortschatz

Seite 33 – Übung 4

r Gesang – singen, r Geruch – riechen,
r Gestank – stinken, s Gerede – reden,
s Geheul – heulen, r Geschmack –
schmecken, der Gedanke – denken,
s Gebot – gebieten, r Genuss –
genießen, s Gebet – beten, s Gebettel –
betteln, s Gequatsche – quatschen,
s Geläute – läuten

Seite 34 – Übung 5

2. Ein Sack ist größer, meistens robuster (zum Beispiel aus Stoff, eine Tüte aus Papier oder Plastik).
3. Ein Windstoß ist stärker.
4. Gaffer ist negativ; er sieht dabei nicht sehr intelligent aus und sieht bei Dingen zu, die ihn nichts angehen.
5. Die Tür ist kleiner.
6. Gestank ist unangenehm, Geruch kann angenehm oder unangenehm sein.

7. Heulen ist lauter und dauert länger an.

Grammatik

Seite 35 – Übung 6

1. Sicher: Futurische Bedeutung.
2. Ich bin nicht sicher (modal).
3. Doppeldeutig: futurisch oder modal.
4. Das ist nicht sicher.
5. Vermutung: es gibt keine andere Erklärung.

Seite 35 – Übung 7

Persönliche Antwort.

Erweiterung

Seite 36 – Übung 8

Ordnung: 1 3 4 5 6/7 2.

KAPITEL 4

Leseverständnis

Seite 41 – Übung 1

Sätze 5 und 10 (9 kommt auch nicht vor) haben nichts mit dem Text zu tun.

morgens: 4, 9

mittags:

abends: 6, 7, 8, 11, 12

nachts: 1, 3

unklar: 2

Seite 42 – Übung 2

1. Konditorei. Hypothese: Das Haus gehört zur Bäckerei nebenan. Dort wird Brot gebacken und gelagert.
2. Armes Mädchen: Ein Mädchen wird vom Alten gefangen gehalten. Gräfin: Das Haus gehört der Gräfin von S., die am nächsten Tag dort einziehen soll.

Seite 42 – Übung 3

Persönliche Antwort.

Wortschatz

Seite 43 – Übung 4

Etwas ist ganz erleuchtet oder gar nicht; das Präfix *er-* lässt keine Gradierung zu.

Widersprüchlich: 2, 3, 5, 6, 9, 10

Grammatik

Seite 44 – Übung 5

Substantive der schwachen Deklination bilden den Genitiv auf -en. Dazu gehören viele Wörter aus der Fremde, wie Präsident und Demonstrant, aber auch einige andere wie *r Mensch, s Herz ...*

Viele Substantive sind in Wirklichkeit substantivierte Adjektive und werden dekliniert: ein Angestellter - des Angestellten etc.

2. (subst. Adj.)
3. (fremdes Wort)
4. (subst. Adj.)
5. (fremdes Wort)
6. (schw. Dekl.)
9. (schw. Dekl.)
10. (häufig bei Tiernamen)
11. (idem)
12. (fremdes Wort)
13. (Tiername)
14. (fremdes Wort)

KAPITEL 5

Leseverständnis

Seite 50 – Übung 1

1. Er steht vor dem Haus; er setzt sich auf eine Parkbank.
2. Eine Frau.
3. Mit einem Passanten.

Seite 50 – Übung 2

Nicht im Text: am frühen Morgen, lächelt ihm zu, dann geht er aber weiter, ihm wurde warm (kalt wurde ihm!), weil er seinen Spiegel möchte, denn er hat auch ... Er gibt ihn nicht her. Die anderen Leute finden das komisch.

Es fehlt: des Ringes/des Diamanten, Bank, einen Taschenspiegel ... dem, hält ihn fest und wärmt ihn.

Seite 50 – Übung 3

- eine schlechte Figur abgeben: Theodor sitzt da und starrt in den Spiegel und spricht mit sich selbst.
- vom Blitz getroffen: Theodor sieht den Reflex des Ringes.

Seite 51 – Übung 4

...die Frau sehe ihn an ... ihr Blick sei starr und tot...sich wieder angesehen ... es war ein Portrait.

Wortschatz

Seite 51 – Übung 5

- Spuk
- Tüte
- Pfote
- Mumie
- Fürst
- Tor
- Geschrei
- Hoffnungsschimmer

Seite 52 – Übung 6

- Laute
- Gräber
- Stufen
- Jalousien
- Mündern
- Geschäfte
- Geheimnisse
- Gemälde

Grammatik

Seite 52 – Übung 7

- zu
- über
- entlang
- zu
- im
- Am
- ins
- nach
- von

Seite 53 – Übung 8

- Er schlug immer wieder auf den Tisch.
- Die beiden schoben den Elefanten auf den Balkon.
- Wo hing die kaputte Lampe.
- Wohin hängten wir mein Foto?
- Wenn sie sang, zersprangen die Gläser.
- Ich fragte sie nach ihm und sie seufzte er nur.
- Wer schrie denn da so.
- Er rief ihr etwas zu, aber wir verstanden es nicht.

„Spieglein, Spieglein an der Wand...“

Seite 54 und 55 – Übung 1 und 2

Persönliche Antwort

Seite 56

- Er sieht sich selbst altern.
- Dorian
- und 4. Persönliche Antwort.

KAPITEL 6

Leseverständnis

Seite 62 – Übung 1

1b 2a 3c 4b 5a 6a 7b

Fragen

- Der Arzt rät ihm, ein arbeitsames und geregeltes Leben zu führen. Er denkt wohl, es handle sich um Nervenschwäche.
- Er schließt den Spiegel ein. Er ist auch ihm unheimlich.
- Der Patient verbringt viel Zeit mit seinem Taschenspiegel. Dabei hat er eine Arbeit und viele Freunde. Seine Identität scheint in Gefahr zu sein. Seine sozialen Beziehungen vernachlässigt er und sie leiden unter seinen fixen Ideen.
- Vermutlich sähe die Therapie heute ganz ähnlich aus, etwa: regelmäßige Arbeit und Psychopharmaka.
- Ja.

Grammatik

Seite 63 – Übung 2

- Als ich näher kam, bemerkte ich, dass sie nicht schön war.
- In Bielefeld abgekommen, ging ich erst Mal ins Bahnhofskino.
- Da ich sie noch nicht kannte, sagte ich nichts.
- Als ich sie sah, war sie noch schöner als gestern im Fenster.

- Solange ich in den Spiegel sah, konnte ich nichts denken.
- Mir wurde kalt, wenn das Gesicht im Spiegel erschien.
- Nachdem ich vom Arzt nach Hause geschickt worden war, ging ich erst Mal ein Bier trinken.
- Ich gehe nicht mehr in die Allee, bis die Krankheit vorbei ist.

Seite 64 – Übung 3

- ... durchfährt
- ... liegen lassen?
- Sie erscheint mir ...
- Sie schaut ihn ... an.
- Die Arbeit hielt ... fest.
- Abends lässt ... herunter.
- Unser Held durchwandert
- ihn anzuhauchen. Alkoholkontrolle!

KAPITEL 7

Leseverständnis

Seite 69 – Übung 1

1F 2R 3R 4R 5F 6F 7R
8F 9F 10R

Seite 69 – Übung 2

- Magnetismus ist normalerweise eine physikalische Wirkung auf kurze Distanz. Magneten ziehen sich an (wenn Plus- und Minuspol zusammenkommen) oder stoßen sich ab (wenn zwei gleiche Pole zusammenkommen).
- Der Magnetismus, von dem im Text die Rede ist, wirkt auch über große Distanzen (Berlin – Italien) und nicht nur zwischen toten Metallen, sondern auch zwischen Lebewesen. Diese Lebewesen üben einen starken Einfluss aufeinander aus. Dieser Magnetismus wirkt als fremdes psychisches Prinzip, erzeugt Traumbilder, Schwäche oder Krankheiten; auch unsere Dejà-vu-Erlebnisse beruhen auf diesem Magnetismus.

Seite 70 – Übung 3

Persönliche Antwort.

Die Geschichte der Menschen

Seite 70 – Übung 4

Position 1

Früher: Die Menschen waren unwissend und primitiv und glaubten an überirdische Mächte
Heute: Die Menschen sind rational und nicht mehr abergläubisch

Position 2

Früher wie heute wissen wir vieles nicht; unser rationales Denken stößt schnell auf Grenzen

KAPITEL 8

Leseverständnis

Seite 75 – Übung 1

Leseverständnis

- Er trifft eine alte /junge Frau
- In einem Saal in dem alten Haus trifft er erst die Frau, dann kommt der Alte dazu.
- Die Dame in Festkleidern, der Alte im Nachthemd.

Seite 75 – Übung 2

- b, h
- c, a
- f
-
- d, i, e
-
- g

Seite 76 – Übung 3

- Ein Hochzeitsfest – die Szene im Saal, das erste Auftreten der Frau
- Frau Tod – der Erzähler sieht die Frau aus der Nähe
- Immer noch hier? – der Alte steht plötzlich hinter dem Erzähler
- Gehen Sie! – Der Alte hat die Frau weggeschickt

Seite 76 – Übung 4

- Dame
- der alte Satan
- der alte Hexensatan
- die wahnsinnige Exzellenz

Wortschatz**Seite 76 – Übung 5**

- zu Grunde richten
- beherrschen
- verzerrt
- verursachen
- wiederholt
- breitet ... aus

Grammatik**Seite 77 – Übung 6**

- Wegen starker Schmerzen (mit Adjektiv besser: wegen, auch wenn das Motiv nicht extern ist)
- vor
- vor
- wegen
- Aus
- Vor

Seite 77 – Übung 7

Anmerkung: Alles, was in der Vergangenheitsform steht, verwandelt sich im Konjunktiv I in Perfekt: Er ging → Er sei gegangen. Sie hat getanzt → Sie habe getanzt. er sei in das Haus gegangen, das ihn schon lange interessiert habe. Das Tor habe offen gestanden. Er sei bald in einen Saal gekommen, wo er eine Frau getroffen habe. Sie sei gekleidet gewesen, als ob sie auf ihrer Hochzeit gewesen sei. Plötzlich habe ein Mann hinter ihm gestanden, in dem er den alten Hausverwalter erkannt habe. Er habe die Frau mit einer Peitsche geschlagen. Später habe er ihm gesagt, er habe sie aufs Bett gebunden und er solle nach Hause gehen. Er denke, wir sollten mit ...

KAPITEL 9Leseverständnis**Seite 81 – Übung 1**

- 1R 2R 3F 4R 5R 6R
7F 8R 9F 10F 11R
12F 13R 14R

Wortschatz**Seite 82 – Übung 2**

- Aufsicht
- Wirkung
- Einfluss
- Weib - Peitsche
- Migräne
- Gesundheitsamt
- Braut - Bräutigam
- Schwermut

Grammatik

Präposition bei

Als es Kaffee gab, ging ich ...
Sie konnte nicht ..., weil sie Migräne hatte.

Seite 83 – Übung 3

- Als wir spazieren gingen / Während wir spazieren gingen ..
- Wenn/Weil das Wetter so ist, gehen wir nicht ...
- Während er über die Straße ging, drehte er sich immer wieder um.
- Ich stehe morgen um halb sieben in deiner Wohnung/ vor deiner Tür
- Wenn das Thema so kompliziert ist, ...
- Die Polizei kam in dem Moment, als er gerade ihre Reste in einen Müllsack steckte.

Seite 83 – Übung 4

	<i>Erzähler</i>	<i>Fürst</i>
<i>soziale</i>	bürgerlich	adelig
<i>Wo...</i>	er befragt	er bekommt
	einig wenige	von vielen
	Leute	Seiten
		Informationen
<i>Interesse</i>	er kann nicht	er scheint das
	gut leben, ohne	mehr als ein
	das Problem zu	Konversations-
	lösen	thema zu
		sehen
<i>mehr...</i>	zentral	marginal

Seite 84 – Übung 5

erzählt vom Öden Haus:

Fürst P erzählt, es gehöre zur Bäckerei

Der Konditor erzählt vom seltsamen alten Mann

Konditorei – Alten:

die gefangen gehalten wurde ein Portrait gestanden es ist eine Verwandte, die ihre kranke Tante besucht; (dieser Tante sieht sie ähnlich)

Fragen

- Rahmenerzählungen haben eine lange Tradition, denke nur an das Decamerone von Boccaccio.
- Die Geschichte setzt sich aus verschiedenen Einzelerzählungen zusammen. Der Leser weiß nicht, welche Perspektive richtig ist.
- Fürst P.s Version klingt gut, erklärt aber Theodors Visionen nicht ...

KAPITEL 10Leseverständnis**Seite 93 – Übung 1**

- Doktor K, Fürst P – Angelika, Gabriele, Graf von S., der Vater der beiden Frauen, Zigeuner, die alte Zigeunerin, das Kind Gabriele's, der alte Hausverwalter.
- Berlin, Pisa, das Schloss auf dem Land (der Wald).

Seite 93 – Übung 2

Dr. K: der Arzt Theodors und der Gräfin. (1, 14)

Graf von S.: der Mann, der erst Angelika, dann Gabriele heiraten will, aber am Ende doch Angelika nach Berlin folgt, während er doch zur Kur nach Pisa sollte. (6, 8, 5, 7, 10, 13, 15)

Gabriele: die jüngere Schwester von Angelika. (3, 4, 5, 7, 11, 12)

Angelika: die ältere Schwester, die verrückt wird und im öden Haus lebt. (3, 9, 11, 14)

Graf von Z.: Vater von Gabriele und Angelika. (7)

Zigeunerin: hat eine seltsame Beziehung zu Angelika, bringt Gabriele ihr Kind zurück. (2, 4)

Seite 94 – Übung 3

- Nein, Gabriele erkennt es ja wieder.
- Ja, Arm in Arm gehen sie. Angelika ist ihr vielleicht dankbar für etwas.
- Nein. Sie wartet immer noch (Szene mit Theodor) auf ihren Bräutigam.
- Ja. Er stirbt dort.

Seite 94, 95 – Übung 4, 5, 6

Persönliche Antworten.

Das wonnige GrauenZum Text

- Ja und nein: der magnetische Einfluss auf Theodor bleibt unklar. Was mit dem Kind (Edwine) passiert war, wissen wir noch immer nicht.
- b/c Italiener, Alchemie etc. kennen wir aus verschiedenen Gothic novels (The Italian); der Spiegel spielt schon seit den antiken Erzählungen eine große Rolle (Narziss); der Alte mit Hund taucht auch bei Dostojewski auf.
- Doppelgänger: Angelika und Gabriele (wie Tag und Nacht), Theodor und Fürst P. (der Sensible/Sensitive gegen den distanzierten Beobachter).
- Komisch ist sicher der Goldfisch der Zigeunerin, der Alte im Nachthemd...
- Erst ist sie jung, dann ist sie alt; das plötzliche Fallen Theodors; das fremde Zimmer ...

© 2003 Cideb Editrice